Junge Menschen zum Nachdenken über Europas Zukunft anregen

Zum fünften Mal: Sommerschule zu Demokratie und Sicherheit in Europa im Moise-Palast auf Cres

Teilnehmende der Sommerschule auf Cres

Lenka Živanović

Organisation: Paul Schmidt, Senada Šelo Šabić, Susan Milford-Faber und Vedran Džihić

CRES. Im Moise-Palast fand die Sommerschule „Demokratie und Sicherheit in Europa: Stärkung der Widerstandsfähigkeit in unsicheren Zeiten“ statt. Sie wird bereits im fünften Jahr in Folge vom Zentrum für fortgeschrittene Studien Südosteuropas der Universität Rijeka, der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik, dem Österreichischen Institut für Internationale Politik, dem Institut für Entwicklung und internationale Beziehungen aus Zagreb sowie dem Königlichen Elcano-Institut aus Madrid organisiert, mit Unterstützung des Netzwerks WB2EU.

Am Programm beteiligen sich außerdem die Universität Rijeka, das österreichische und das spanische Außenministerium sowie die französische und die spanische Botschaft in Kroatien.

Die Sommerschule ist ein internationales Programm zu aktuellen europapolitischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Sie bringt junge Forschende, zivilgesellschaftlich Engagierte und interessierte Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen europäischen Ländern zusammen. Während des mehrtägigen Programms diskutieren die Teilnehmenden mit Politikerinnen und Politikern, Fachleuten und Forschenden und tauschen Erfahrungen aus. Ziel ist es, eine neue Generation europäischer Fachleute und zivilgesellschaftlicher Führungspersönlichkeiten dazu anzuregen, über Europas Zukunft nachzudenken und sich aktiv am öffentlichen Leben zu beteiligen.

Die diesjährigen Themen konzentrierten sich auf die Verflechtung von Demokratie und Sicherheit in Zeiten geopolitischer Veränderungen, des Krieges in der Ukraine, sich wandelnder internationaler Beziehungen sowie des Drucks auf demokratische Institutionen. Diskutiert wurden Rechtsstaatlichkeit, europäische Werte und Grundrechte, geopolitische und sicherheitspolitische Herausforderungen, Polarisierung, Desinformation und Vertrauen in Institutionen, demokratische Widerstandsfähigkeit und bürgerschaftliches Engagement sowie die Rolle Europas in einer sich rasch verändernden Welt.

Das Programm begann mit einem Einführungsvortrag des Europaabgeordneten Gordan Bosanac zum Thema „Europa am Wendepunkt: Demokratie, Sicherheit und die Zukunft des europäischen Projekts“. Obwohl sich Bosanac per Video zuschaltete, regte sein Vortrag eine offene Diskussion mit den Teilnehmenden an. Es folgten Plenarvorträge und Diskussionen, kreative Workshops, Videositzungen und weitere Aktivitäten zum Nachdenken über die Zukunft der Europäischen Union.

Paul Schmidt, Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik, betonte, dass auf Cres ein anregendes Umfeld geschaffen worden sei und die Teilnehmenden die Sommerschule mit positiven Eindrücken und schöner Energie verließen.

„Interessant ist, dass die Teilnehmenden aus unterschiedlichen Ländern und Umfeldern kommen und verschiedene Erfahrungen mit anderen teilen. Für Teilnehmende aus Italien, Deutschland oder Österreich ist es besonders interessant und manchmal auch unglaublich, von den Erfahrungen ihrer Altersgenossen aus Albanien, Georgien oder Serbien zu hören. Es sind unterschiedliche Welten. Sie lernen viel voneinander, aber auch wir Lehrenden lernen von ihnen. Gerade diese Vielfalt ist der besondere Wert dieser Schule: Unterschiedliche Generationen und Nationalitäten, verschiedene Sichtweisen und Erfahrungen versuchen, ein gemeinsames Ziel zu erreichen“, erklärte Schmidt gegenüber Novi list.

Cres ist seit 2022 Gastgeber dieser internationalen Sommerschule. In diesem Jahr kamen 21 junge Teilnehmende aus 15 Ländern beziehungsweise Angehörige von 17 verschiedenen Nationalitäten zusammen. Unter ihnen war Lenka Živanović aus Serbien, Studentin der internationalen Beziehungen und Südosteuropastudien in Ljubljana und Graz.

„An der Sommerschule auf Cres habe ich vor allem die gastfreundliche und entspannte Atmosphäre von Cres und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern erlebt - einer Stadt, die den Geist der adriatischen Dolce Vita ausstrahlt. In einer solchen Atmosphäre werden Themen der europäischen Integration und der Erweiterungspolitik zugänglicher. Ein Konsens über große Fragen ergibt sich ganz natürlich, und selbst politische Meinungsverschiedenheiten werden rasch überwunden“, sagte Lenka abschließend.

Walter Salković

Encouraging Young People to Reflect on Europe's Future

For the fifth consecutive year: summer school on democracy and security in Europe at the Moise Palace in Cres

Participants at the summer school in Cres

Lenka Živanović

Organisers: Paul Schmidt, Senada Šelo Šabić, Susan Milford-Faber and Vedran Džihić

CRES. The Moise Palace hosted the summer school "Democracy and Security in Europe: Strengthening Resilience in Uncertain Times." Now in its fifth consecutive year, it is organised by the University of Rijeka's Center for Advanced Studies of Southeastern Europe, the Austrian Society for European Politics, the Austrian Institute for International Affairs, the Institute for Development and International Relations in Zagreb, and the Elcano Royal Institute in Madrid, with support from the WB2EU network.

The University of Rijeka, the Austrian and Spanish foreign ministries, and the French and Spanish embassies in Croatia are also involved in the programme.

The summer school is an international programme devoted to current European political and social challenges. It brings together young researchers, civil society activists, and engaged citizens from various European countries. During the programme, which runs over several days, participants speak with politicians, experts, and researchers and exchange experiences. The aim is to encourage a new generation of European experts and civic leaders to reflect on Europe's future and participate actively in public life.

This year's themes centred on the relationship between democracy and security amid geopolitical changes, the war in Ukraine, shifting international relations, and pressure on democratic institutions. Discussions covered the rule of law, European values and fundamental rights, geopolitical and security challenges, polarisation, disinformation and trust in institutions, democratic resilience and civic engagement, and Europe's role in a rapidly changing world.

The programme began with an introductory presentation by Member of the European Parliament Gordan Bosanac entitled "Europe at a Crossroads: Democracy, Security and the Future of the European Project." Although Bosanac joined the summer school in Cres by video link, his presentation sparked an open discussion with participants.

The programme continued with plenary presentations and discussions, creative workshops, video sessions, and other activities devoted to reflecting on the future of the European Union.

Paul Schmidt, Secretary General of the Austrian Society for European Politics, emphasised that Cres had provided a stimulating environment and that participants were leaving the summer school with positive impressions and renewed energy.

"What is interesting is that participants come from different countries and backgrounds and share different experiences with others. For participants from Italy, Germany or Austria, hearing about the experiences of their peers from Albania, Georgia or Serbia is particularly interesting and sometimes even hard to believe. These are different worlds. They learn a great deal from one another, but we teachers also learn from them. This diversity is precisely what makes the school so valuable: different generations and nationalities, different perspectives and experiences, trying to achieve a common goal," Schmidt told Novi list.

Cres has hosted this international summer school since 2022. This year, it brought together 21 young participants from 15 countries, representing 17 nationalities. Among them was Lenka Živanović from Serbia, who studies international relations and Southeastern European studies in Ljubljana and Graz.

"At the summer school in Cres, what struck me most was the welcoming and relaxed atmosphere of Cres and its residents - a town that exudes the spirit of the Adriatic dolce vita. In this atmosphere, European integration and enlargement policy become more approachable topics. Consensus on major issues comes naturally, and even political disagreements are quickly overcome," Lenka concluded.

Walter Salković